



LOKALGRUPPEN BOOSTER

Gemeinsam vor Ort #Hochdruck machen!

Ausgehend von verschiedenen Situationen haben wir einige Ideen gesammelt, wie ihr mit Hochdruck vorgehen könnt! Hochdruck soll die Arbeit, die ihr gemacht habt - seien es Forderungen, Gespräche oder Bündnisse - einen neuen Push verleihen und Diskursgrenzen zu größeren, positiven Veränderungen verschieben. Um dies zu schaffen, können verschiedene Taktiken angewandt werden, die mehr oder weniger passend sind, abhängig von den lokalen Gegebenheiten. Dies sind lediglich Anregungen, die euch bei der Ideenfindung helfen können - was lokal sinnvoll und umsetzbar ist wisst ihr am besten.

FALL #1 - EINMAL IST IMMER DAS ERSTE MAL

Ihr habt bisher (in den letzten etwa 3 Jahren) keine Forderungen zu Klimaschutz und der Transformation der Hochschule gestellt.

FALL #2 -SIE HABEN UNS NICHT GEHÖRT!

Ihr habt in den letzten etwa 3 Jahren Forderungen gestellt, die allerdings von der Hochschule nicht aufgegriffen wurden oder nur geringfügig Beachtung fanden?

FALL #3 - IRGENDWO IN DER MITTE

Ihr habt in den letzten etwa 3 Jahren Forderungen gestellt, die von der Hochschule aufgegriffen/kommentiert wurden, allerdings nicht zu weitergehenden Handlungen geführt haben?

FALL #4 - NUR GESPRÄCHE REICHEN NICHT

Ihr seid in gutem Kontakt mit eurer Hochschule, sie hat bereits Forderungen von euch aufgegriffen und ihr seid in fortschrittsorientierten Gesprächen, Plänen oder schon in der Umsetzung von Maßnahmen. Allerdings sind die Maßnahmen (bei weitem) nicht genug, um auf die Klimakrise und andere ökologische Krisen zu reagieren.

FALL #5 - ALLES LÄUFT PERFEKT

Ihr seid einfach krasse Studis mit einer überzeugten Hochschulleitung! Nice.



EINMAL IST IMMER DAS ERSTE MAL

- Stellt die Forderungen.
- Sucht euch Partner*innen vor Ort (nicht nur Studigruppen, sondern stakeholderübergreifend), um mehr Hochdruck auf eure Hochschule ausüben zu können (unkonventionelle Bündnisse sind dafür oft sehr gut).
- Entwickelt vor Ort schon schnell umsetzbare Maßnahmen, die ihr zusammen mit der Unterstützung der Forderungen von der Hochschule fordern könnt.
- Macht Druck auf die Hochschule, euch zu unterstützen.

Stellt die Forderungen von Hochdruck und versucht, viele Partner*innen vor Ort zu finden und mit ihnen eure Hochschule davon zu überzeugen, dass sie sich zur Transformation bekennen – die Public Climate School (7.11.-11.11.) kann ein guter Ort für die Mobilisierung und Aktivierung sein. Dafür könnt ihr verschiedene Aktionen (s. Call to Action), Diskussionen oder andere Methoden nutzen. Fangt, falls möglich, auch schon damit an Maßnahmenpläne für die Transformation zu entwickeln inklusive Maßnahmen, die schnell durchgeführt werden können. Dadurch werden die Forderungen schon deutlich greifbarer gemacht und der Diskurs mit Entscheidungsträger*innen an der Hochschule gefördert.

SIE HABEN UNS NICHT GEHÖRT!

- Stellt die Forderungen von Hochdruck, möglicherweise mit einer Präzisierung in Form der bereits gestellten lokalen Forderungen.
- Nutzt die Zeit nach der Veröffentlichung der Forderungen, euch unkonventionelle Partner*innen (bspw. Lehrendennetzwerke) zu holen.
- Macht während der Zeit der groß auf euch und die Forderungen aufmerksam.



02

Stellt die Forderungen von Hochdruck und verbindet sie gegebenenfalls (inhaltlich oder kommunikativ) mit euren letzten Forderungen, um eine lokale Anpasstheit zu ermöglichen. Dann versucht ihr, eure Hochschule davon zu überzeugen, dass sie sich zur Transformation bekennen – am besten in den zwei Wochen bis zur Public Climate School, die vom 07.-11.11. stattfindet. Wenn die Hochschule bis dahin nicht zugestimmt hat (was sehr gut sein kann, da die Zeit relativ kurz für die Hochschulstrukturen ist), fangt, wie in unserem Starterpaket ausgeführt, damit an, bereits Maßnahmenpläne für die Transformation zu entwickeln inklusive solcher, die schnell durchgeführt werden können. Dabei können die Forderungen schon deutlich greifbarer gemacht werden und der Diskurs mit Entscheidungsträger*innen an der Hochschule gefördert werden.



03

IRGENDWO IN DER MITTE

Hier kommt es vermutlich ein wenig auf eure Rolle an, die ihr innerhalb eures Hochschulsystems einnehmt. Der 1. Fall wäre, dass ihr keinen oder keinen guten Kontakt mit der Hochschulleitung habt. Dann könnt ihr wie in Fall #2 vorgehen. Solltet ihr guten Kontakt haben, dann guckt gerne auf den Fall #4.

NUR GESPRÄCHE REICHEN NICHT

- Vorher mit der Hochschulleitung das Gespräch suchen, um sie auf die Forderungen vorzubereiten.
- Stellen der Forderungen nicht durch euch, sondern eine andere Gruppe, um das eigene Standing in der Hochschule nicht zu verlieren.
- Breites Bündnis aufbauen, um damit die Legitimation der Forderungen zu stützen und neue Partner*innen gewinnen, um eure bereits bestehende Verhandlungsposition zu stärken.



04

Eure gute Verhandlungsposition und Kontakte zu behalten kann sehr hilfreich sein. Daher könntet ihr schnell Kontakt zur Hochschule suchen und die Unterstützung der Forderungen damit begründen, dass ihr die Forderungen gut findet und, was die Hochschulleitung vermutlich auch weiß, damit nochmal betonen soll, dass an der Hochschule zu wenig passiert. Gleichzeitig kommuniziert ihr, dass ihr die aktuellen Gespräche gut und wichtig findet.

Um euch nicht direkt mit der Forderungsstellung in Verbindung zu bringen, könnt ihr auch eine andere, möglicherweise etwas konfrontativer agierende Gruppe dazu bewegen die Forderungen zu stellen und wenn sie dann schon im Raum stehen, euch dazu bekennen.

In beiden Fällen kann ein breites, möglicherweise unkonventionelles Bündnis helfen, eure Position zu stärken.



05

ALLES LÄUFT PERFEKT

Einfach weiter so!

Natürlich verschwimmen die Fälle auch miteinander und eine eindeutige Verortung ist schwierig, gerade wenn ihr ein Bündnis aus mehreren Organisationen und Initiativen seid. Aber sie können bei einer ersten Ideenfindung hilfreich sein, wenn wir #Hochdruck machen.